

POLITOUR



Biolandbau

«Wie entkommt der Biolandbau der Wettbewerbsmühle?» Darüber diskutieren Ernst Feuz (Verein Gemeinwohlökonomie), Urs Niggli (Direktor Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL) und Peter Moser (Agrarhistoriker) mit dem Publikum.

Zofingen Rathausgasse 4, Sa, 20. Juni, 10.30 Uhr.

Flucht/Migration

Anlässlich des Flüchtlingstags wird in Kreuzlingen ein Abend minderjährigen Asylsuchenden gewidmet. Es gibt ein Podiumsgespräch mit Susanne Ammann (Caritas), Christian Brändle (Pflegevater von Seni aus Somalia), Tilla Jacomet (Heks) und Andrea Moosbrugger (Berufsbeistandschaften Weinfelden). Dann wird der Film «Neuland» über eine Basler Integrationsklasse gezeigt, der auch in Zug zu sehen ist – vor einer Diskussion mit Christian Zingg von der Integrationsklasse Basel.

Kreuzlingen Berufsschul- und Kurszentrum Rosnegg (Torggel), Bärenstrasse 8, Sa, 20. Juni, ab 17 Uhr.
Zug Reformiertes Kirchenzentrum, Bundesstrasse 15, Do, 18. Juni, 19.15 Uhr.

Am diesjährigen Flüchtlingstag macht auch die Tour de Suisse halt in Bern. Auch an der Velotour soll daran gedacht werden, dass über fünfzig Millionen Menschen weltweit unfreiwillig unterwegs sind. So mischt sich – analog zu den Radteams – das «Team Welcome» unter die Leute. Es steht für eine offene, humanitäre Schweiz und stellt die existenzielle Frage: «Etappe Mittelmeer – wer schaut hin?» Alle, denen eine Flüchtlingspolitik, die ihren Namen verdient, am Herzen liegt, sollen in einem weissen T-Shirt kommen und sich einen «Team Welcome»-Sticker schnappen.

Bern Bärenplatz, Sa, 20. Juni, 10–16 Uhr.

In Bunkern untergebrachte Asylsuchende wehren sich seit Ende letzten Jahres gegen ihre Aufnahmebedingungen und werden dabei von verschiedenen Gruppierungen unterstützt. Parallel dazu gibt es verschiedene Aktionsformen gegen Abschiebungen und Einsperrungen von Sans-Papiers: Teenachmittage, Demos, Gefängnisbesuche ... In Luzern wird über Erfahrungen und Strategien diskutiert.

Luzern Neubad, Bireggstrasse 36, Di, 23. Juni, 19 Uhr.

Die Einwanderung hoch qualifizierter Personen in die Schweiz ist ein noch relativ junges Phänomen. Im Rahmen des Projekts Berufsmigration der Christlichen Friedensdienste gibt es ein Werkstattgespräch. Gastreferentin ist Anaïs Hofmann, Verfasserin der Masterarbeit «Erfolgreiche Arbeitsintegrationsverläufe von hochqualifizierten MigrantInnen aus Drittstaaten».

Bern Käfigturm, Polit-Forum des Bundes, Marktstrasse 67, Do, 25. Juni, 18.30 Uhr.
Anmeldung erwünscht unter tinyurl.com/cfdjuni oder cfdjuni@gmail.com.

Geschlechterfragen

Wie lassen sich revolutionär-feministische Ideen leben? Über diese und andere Fragen soll am feministischen Politikwochenende diskutiert werden. Themen sind beispielsweise Speziesismus, Sexismus, Widerstand kurdischer Frauen oder Rape Culture, doch auch die Herstellung von

Flyern und Plakaten oder die Transpi-Hängtechnik kommen nicht zu kurz.

Stallikon Mösliahaus, ab Gamlikon oder Bergstation Adliswil–Felsenegg-Bahn nur mit ÖV und zu Fuss erreichbar, siehe www.moeslihaus.ch/lage, Do–So, 9.–12. Juli. Details und Anmeldung (bis 26. Juni) unter www.femwo.ch.

Seit zehn Jahren gibt es männer.ch, den Dachverband Schweizer Männer- und Väterorganisationen, seit zwanzig Jahren manne.ch, das Mannebüro Luzern. Diese Geburtstage werden gefeiert. Martin Rosowski, Präsident des deutschen Bundesforums Männer, wird eine Rede halten. Später gibt es Barbetrieb, Abendessen und Konzert.

Luzern Neubad, Bireggstrasse 36, Sa, 20. Juni, ab 17.15 Uhr, für alle Geschlechter.

Vor zwanzig Jahren wurde letztmals ein Verzeichnis der Zürcher Frauenräume veröffentlicht. Eine Gruppe von acht jungen Frauen plant, mit den «RosaRoten Seiten» im Herbst ein aktuelles Verzeichnis herauszugeben. Kunst, Politik, Soziales oder Medien: Es wird alles aufgenommen, was sich selbst als (physischen, virtuellen, emotionalen) Raum von und für Frauen versteht oder verstanden hat. In Vergessenheit geratene Frauenaktivitäten sollen ebenso dokumentiert werden wie langjährige Institutionen oder neue Initiativen.

Eintragungen bis Mo, 22. Juni, unter www.rosarot.uzh.ch.

So muss man sich das Luzerner Seebad um 1886 vorstellen: Seezugang und Wellenlandschaft für die Männer, Einzelbadezelle und Dauerwelle für die Frauen. Andernorts kamen sich die Geschlechter schon mal näher, gelegentlich auch in die Quere: Auf einem Rundgang erfährt man, wie die Herren Doktoren das traditionelle Metier der Hebammen übernahmen, und erhält Einblicke in eine Reihe von Prostitutionsprozessen um 1900.

Luzern Treffpunkt vor der Jesuitenkirche, Fr, 19. Juni, 19 Uhr.

Rohstoffe

Einige der grössten Rohstoffhändler haben ihren Sitz in Zug. Welche Profite sie hier und anderswo machen, erläutern Frölein Fränkli und Frölein Rappli, die durchs Rohstoffzentrum führen. Die Führung ist ein Projekt der Erklärung von Bern sowie der Alternative – die Grünen Zug.

Zug Treffpunkt beim Bahnhof, Mi, 24. Juni, 19 Uhr, bei jeder Witterung. Dauer: circa 75 Minuten, Kosten: 15 Franken.

Sklaverei

Kabula Arts & Project und die Bewegung Conexão Carioca de Rodas na Rua veranstalten monatliche Capoeira-Rodas an Rios ehemaligem Sklavenhafen. Es sind öffentliche Darbietungen, denen jeweils eine Wissens-Roda vorausgeht: freie Vorlesungen über Geschichte, Identität und kulturelle Ereignisse im Hafengebiet. Daraus resultierten ein Film und ein Buch, die nun präsentiert werden.

Zürich Autonome Schule, Bachmattstrasse 59, Fr, 19. Juni, 19 Uhr.

Wasser

Im Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (Tisa), das zwischen den USA und der EU verhandelt wird, geht es etwa um Versorgung mit Wasser und Energie. Insbesondere die Wasserversorgung ist wichtig für Multis. Die Arbeitsgruppe Lateinamerika Basel zeigt den Film «Wem gehört das Wasser?» Dann folgt eine Diskussion mit Katharina Prelicz-Huber (VPOD), dem Umweltaktivisten Franklin Frederick und Grossrat Michael Wüthrich (Grünes Bündnis).

Basel Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Do, 18. Juni, 19 Uhr.



Spektakel im Berner Tramdepot Burgernziel: Die Theatergruppe Vor Ort lässt den verstorbenen Filmemacher Fellini mit einem Goebbels-Film ringen. FOTO: LUCA CHRISTEN

KULTOUR



Theater

Fellini und Goebbels

Dem Produzenten geht die Luft aus. Er steht im Bademantel und mit Federn geschmückt auf dem Vordach des Eingangs zum Filmstudio und nimmt einen tiefen Atemzug aus seinem Sauerstoffgerät, bevor er weiterspricht. Im Studio wird ein Film gedreht, der Regisseur ist niemand Geringeres als Federico Fellini persönlich. Und, so die schöne Überraschung, die der keuchende Produzent (Mathis Künzler) verrät: Das Publikum darf heute bei den Dreharbeiten dabei sein.

Das ist die Ausgangslage des neuen Stücks der Berner Theatergruppe Vor Ort. Seit fünf Jahren produziert die Gruppe um Sonja Riesen, Mathis Künzler, Dominique Jann und Jonathan Loosli Theaterstücke an auserwählten Schauplätzen in Bern. Für «Fellinis ›Totale Liebe‹» erwecken sie das leer stehende Tramdepot zu neuem Leben. Schlicht grossartig, wie sie diese grosse, hohe Halle mit ihren Tramschienen und daruntergelegten Gängen, von denen aus die Tramwaggons repariert wurden, zu nutzen wissen!

Da wird Fellini mit dem Auto hineingefahren, Tramwaggons werden hineingestossen, mal auch ein Ruderboot, auf dem die verliebten ProtagonistInnen sitzen, und einmal hängt eine Schauspielerin in der Luft. Zum starken Spiel des Ensembles kommt die Musik von Moritz Alfons, die das Stück (geschrieben von Charles Lewinsky) zusammenhält und zu einem echten Spektakel macht – wenn auch der Inhalt manchmal etwas nebensächlich wird. Obwohl auch der spannend ist: Der Film, den Fellini (Dominik Gysin) dreht, handelt von der Liebe zwischen der jungen Schauspielerin Lida Baarová und Joseph Goebbels. Doch während Fellini mit der Inszenierung hadert und seine beiden ProtagonistInnen (Sonja Riesen und Dominique Jann) sich streiten, tritt die gealterte Baarová persönlich auf (Eleni Haupt) und erzählt, wie es wirklich war – was Fellini jedoch nicht interessiert. Denn: «Nichts wird so überschätzt wie die Wirklichkeit.» süs

«Fellinis ›Totale Liebe‹» in: **Bern** Tramdepot Burgernziel, Do–Sa, 18.–20. Juni, Di, 23. Juni, Do–Sa, 25.–27. Juni, Do, 30. Juni, jeweils 20.30 Uhr. Weitere Vorführungen: www.vorort.be.

Film

«The Punk Singer»

«Sie war wie ein Autounfall: Du konntest nicht wegschauen. Aber du weisst schon, was ich meine: Sie war ein guter Autounfall.» Der Mann, der so über seine Ehefrau spricht, ist Adam Horowitz von den Beastie Boys, und der Autounfall ist Kathleen Hanna, einst Frontfrau der feministischen Punkband Bikini Kill, später bei Le Tigre und jetzt Protagonistin des Dokumentarfilms «The Punk Singer» (2013).

Verflucht, da haben wirs wieder: Einer schreibt die Vorschau zu einem Film über eine Galionsfigur der Riot Grrrls, und wem erteilt er das erste Wort? Dem Ehemann, der in halbwegs lustigen Worten seine Frau taxieren darf. Und schon sind wir mittendrin in der alten paternalistisch-heteronormativen Scheisse, gegen die Bikini Kill & Co. einst unter vollem Körpereinsatz angetreten waren. Gar nichts gelernt aus dem Interview mit Laurie Penny (vgl. Seite 19), oder was?

Obiger Einstieg ist schon deshalb verkehrt, weil Kathleen Hanna die Regisseurin Sini Anderson eigentlich gebeten hatte, für «The Punk Singer» überhaupt keine männlichen Zeitzeugen zu befragen. «Ich wollte einfach nicht, dass irgendwelche männlichen Autoritäten den Leuten sagen, was gute Musik ist», erklärte sie in einem Interview mit der US-Zeitschrift «Rolling Stone». «Ich wollte nicht, dass Männer mich bewerten.» Bis auf ihren Beastie Boy sind es nun tatsächlich fast lauter Frauen, die Kathleen Hanna im Film würdigen. Zu Wort kommen Vorläuferinnen wie Joan Jett und Kim Gordon, aber auch Weggefährtinnen wie Corin Tucker und Carrie Brownstein von Sleater-Kinney. Letztere haben im Januar mit «No Cities to Love» ein allseits bejubeltes Comeback gefeiert, jetzt liefert das Zürcher Kino Xenix mit «The Punk Singer» sozusagen das filmische Bonusmaterial dazu. Hat da jemand Rrrrenaissance gesagt? **FLO**

«The Punk Singer» in: **Zürich**, Kino Xenix, Do–Mi, 18.–24. Juni, 17.15 Uhr. Weitere Filme der Reihe «Musikalische Lebensgefühle» siehe www.xenix.ch.

Mit der WOZ nach Fribourg

An die hundert KünstlerInnen gestalten das Festival Belluard Bollwerk International, dessen zentrale Spielstätte eine mittelalterliche Artilleriefestung in Fribourg ist. Die «Festung Europa» wiederum ist das zentrale Thema des Festivals: Senegalesische Tänzer, eine ukrainische Performerin, ein deutsches Kollektiv sowie KünstlerInnen aus Britannien, der Schweiz und Marokko und vielen Ländern mehr setzen sich vom 25. Juni bis zum 4. Juli damit auseinander (www.belluard.ch). Die WOZ verlost 10 × 2 Karten für Veranstaltungen nach Wahl. Interessierte melden sich bitte bis Montag, 22. Juni, um 12 Uhr unter tickets@woz.ch.

IMPRESSUM

Herausgeberin WOZ Die Wochenzeitung: Genossenschaft infolink, Hardturmstrasse 66, 8031 Zürich **Pakete und Express:** 8005 Zürich

Die Genossenschaft infolink gehört ausschliesslich den ZeitungsmacherInnen. Die WOZ ist unabhängig; über inhaltliche Fragen entscheidet die Redaktionskonferenz.

Zentrale: Telefon 044 448 14 14, Fax 044 448 14 15, E-Mail: woz@woz.ch **Website:** www.woz.ch **Inserate:** 044 448 14 03,

inserate@woz.ch **Abo:** 044 448 14 44, abo@woz.ch

Wemf-beglaubigte verkaufte Auflage: 15 867 **Reichweite:** 74 000

Jahresabo: 265 Franken **Ausbildungsabo:** 160 Franken (Ausbildungsausweiskopie senden) **Probeabo:** 8 Wochen für 25 Franken. Weitere Angebote für In- und Ausland auf www.woz.ch/abo.

Redaktion – Schweiz: Susan Boos (sb), Helen Brügger (hb), Bettina Dyttrich (abw.), Andreas Fagetti (fa), Carlos Hanimann (ch), Jan Jirát (jj), Stefan Keller (stk, Medien), Noëmi Landolt (nol),

Adrian Riklin (adr), Daniel Ryser (dr), Daisy Sommer (Politour, Briefe), Ruth Wyseier (rw) **Bundeshaus:** Andreas Fagetti (fa), Carlos Hanimann (ch) **Wirtschaft:** Yves Wegelin (yw) **International:** Corina Fistarol (cf), Markus Spörndli (spö), Daniel Stern (ds) **Kultur:** Stefan Howald (sh), Florian Keller (flo), Silvia Süess (süs), Kaspar Surber (ks) **Wissen:** Franziska Meister (mei) **Bild:** Andreas Bodmer, Ursula Häne **Abschluss:** Armin Büttner (abü), Dinu Gautier (dig), Roman Schürmann (sc) **Redaktionsleitung:** Susan Boos, Stefan Howald (stv.), Yves Wegelin (stv.) – rl@woz.ch

Verlag – Abo-service: Ghislaine Flachsmann **Buchhaltung:** Maha

Al-Wakeel, Martin Birchler **Desk, Archiv:** Roger Baldinger, Georg Bauer, Amelie Baumann, Iris Schär **Informatik:** Martin Claluna, Lorenz Schori **Inserate:** Alice Bucher, Kilian Gasser (Okopool), Stephan Müller, Roger Odermatt, Vasco Rasi **Online:** Georg Bauer (technisch Verantwortlicher) **Personal:** Maha Al-Wakeel, David Leibold **Werbung:** Claudia Gillardon, Camille Roseau **Verlagsgruppe:** Claudia Gillardon, Camille Roseau **Produktion – Korrekturen:** Elsa Bösch, Ulrike Frank, Tobias Hoffmann, Marlene Kalt **Layout und Grafik:** Marcel Bamert, Alina Günter, Franziska Meyer